

LANGE NACHT DES MISSBRAUCHS

Do., 6. Oktober 2011, 17:30 – 02:00

Stephansplatz, 1010 Wien

Eintritt frei



EINE AKTION DER **INITIATIVE VOLKSBEGEHREN GEGEN KIRCHEN-PRIVILEGIEN**
UND DER **PLATTFORM BETROFFENER KIRCHLICHER GEWALT**

www.kirchen-privilegien.at
www.betroffen.at

DIE LANGE NACHT DES MISSBRAUCHS

für noch sensiblere Tage danach!

Ob in der katholischen Kirche, in staatlichen Heimen oder im familiären Umfeld - Gewalt gegen Schwächere ist immer noch ganz real und allgegenwärtig.

Sie soll und darf kein Thema distanzierter Betrachtungen sein. Darum wenden wir uns mit einer bewusst provokanten AKTIONS-VERANSTALTUNG an die Öffentlichkeit – um gemeinsam daran zu erinnern, dass zahlreiche Menschen in diesem Land für die Verharmlosung nach wie vor herrschender Gewaltstrukturen in Staat und Kirche nicht das geringste Verständnis haben.

Die LANGE NACHT DER EINFÄLLE:

Die Aktionsnacht mit ihrer Hauptveranstaltung in der Wiener Innenstadt versammelt von 17h30 bis 2h00 zahlreiche österreichische Künstlerinnen und Künstler mit speziellen Beiträgen auf der Hauptbühne und an kleineren Schauplätzen unmittelbar daneben.

Die LANGE NACHT DER BETROFFENHEIT:

Betroffene selbst ergreifen das Wort - mit eigenen Texten, anonymisierten Interviews und Medienberichten der vergangenen Jahre.

Die LANGE NACHT DER WAHRHEIT:

Warum wird Gewalt an Kindern in Österreich nach wie vor systematisch tabuisiert? Wieso überlässt es die Politik der katholischen Kirche selbst, ihre jahrzehntelange traurige Tradition des Kindesmissbrauches aufzuarbeiten?

Eine einstündige intensive Podiumsdiskussion soll diesen und anderen ernstesten Fragen auf den Grund gehen – mit TherapeutInnen, VertreterInnen von Betroffenen, Politikern und Repräsentanten von Religionsgemeinschaften.

Die LANGE NACHT DES MISSBRAUCHS:

Kein vergnüglicher Ausflug – ein umso kräftigeres gemeinsames Signal unseres klaren NEINS zu Verdrängung, Bagatellisierung und nachträglicher Verhöhnung von Opfern.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre engagierte Mitwirkung bzw. Berichterstattung.

DIE LANGE NACHT DES MISSBRAUCHS

das vorläufige Programm

Erfreulicherweise trifft die Aktionsveranstaltung auf breites Interesse bei vielen Betroffenen, engagierten MitbürgerInnen und Kulturschaffenden.

Bei einer jetzt schon dermaßen umfangreichen Gästeliste können wir den ganz genauen Ablauf heute noch nicht bekanntgeben – nur ihren zeitlichen Ablaufrahmen:

Donnerstag, 6. Oktober 2011

Stephansplatz, 1010 Wien. Eintritt frei.

17:30	Auftakt
17:30 – 19:00	Lesungen, Interviews, Musik
19:00	Ansprachen und Statements
20:00 – 22:00	Lesungen, Interviews, Performances, Musik
22:00 – 23:00	Club Schrei - wie Aufschrei!
23:00 – 02:00	Lesungen und Interviews

Empörung am Wort.

LiteratInnen, Songwriter, kleine Musik- und Theatergruppen konfrontieren mit verschiedenen Aspekten des Themas: mit spezieller Literatur, Erlebnisberichten Betroffener, Medienberichten, Theatereinlagen und Performances.

Die Finsternis persönlich kennenlernen.

Quadrophone Texte und Videoinstallationen enthüllen das Thema Missbrauch in einer „Geisterbahn“, in die kein Betroffener jemals freiwillig eingestiegen wäre.

Club Schrei - wie Aufschrei!

Eine interessante Diskussionsrunde mit Betroffenen – reuige Täter werden sich in diesem Forum guten Grundes nicht einfinden.

Der „Visual Pranger“

Aufwühlende Video-Projektionen von Julia Zdarsky werden den Stephansplatz in einen etwas weniger heiligen atmosphärischen Rahmen tauchen.

DIE LANGE NACHT DES MISSBRAUCHS

die Mitwirkenden

Ihre Mitwirkung zugesagt haben bisher:

Hubsli Kramar, Schauspieler
Stephan Rabl, Intendant Dschungel Wien
Erwin Steinhauer, Schauspieler
Gerhard Haderer, Karikaturist
Dr. Richard Picker, Psychotherapeut und Theologe
Julia Zdarsky, Visualistin
Heli Deinboek, Autor
Walter Kosilo, Theaterpädagogin
Josef Hartmann, Betroffener
Christine Werner, Literarisches Kabarett
Herby Loitsch, Betroffener
Sepp Rothwangl, Betroffener
Eva Billisich & Band, Schauspielerin und Musikerin
Richard Weihs, Musikalisches Kabarett
Leo Lukas, Kabarettist
Irmie Vesselsky, Musikerin
Niko Alm, Initiator Volksbegehren
Barbara Kremser, Performance
Mario Strk, Performance
Klaus Fluch, Betroffener
Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger, Autor & Hrsg.
Brigitte Lunzer-Rieder, Autorin
Dr. Bernd Schmeikal, Autor
Elisabeth Ohri, Betroffene
Anita Ossinger, Autorin
Prof. Herbert Kuhner, Autor
Picco Kellner, Schauspieler
4youreya, Projektionsdesign & -technik
prilfish, Bühnen-, Licht- und Tontechnik

Kontakt, Organisation

Andreas Rathmanner
+43/664/102 55 11
volksbegehren@kirchen-privilegien.at

Kontakt, Technik

Peter Riedl, Prilfish
+43/676/611 56 77
pril@prilfish.at

Kontakt, Presse

FJ PURKARTHOFER PR
+43/664/41 21 491
info@purkarthofer-pr.at

Begründung und Forderungen des Volksbegehrens

Für die Schaffung eines Bundesverfassungsgesetzes:

1. Zur Abschaffung kirchlicher Privilegien
2. Für eine klare Trennung von Kirche und Staat
3. Für die Streichung gigantischer Subventionen an die Kirche

Für ein Bundesgesetz zur Aufklärung kirchlicher Missbrauchs- und Gewaltverbrechen



Während ganz Österreich unter dem Sparpaket leidet, genießen Religionsgemeinschaften, insbesondere die römisch-katholische Kirche, in Österreich eine Sonderstellung auf Kosten österreichischer Steuerzahlern und auf Kosten der Demokratie.

Wir finden, die Zeit ist reif, diese Privilegien zu beenden. Eine Unzahl kirchlicher Privilegien sind in Gesetzen versteckt. Auf Gemeinde- und Landesebene sind weitere Sonderrechte zu vermuten.

Sowohl Politiker als auch kirchliche Würdenträger halten sich über die Details dieser undurchsichtigen Verflechtungen bedeckt. Kirchliche Stiftungen die auf zahlreiche Verlage und Medienunternehmen Einfluss nehmen und über enorme Immobilien und Besitztümer verfügen, entziehen sich jeder Kontrolle.

EIN RECHT FÜR ALLE! Initiative gegen Kirchenprivilegien

Halbgasse 7, 1070 Wien
info@kirchen-privilegien.at, 0699-151 98 103

für psychologische und juristische Unterstützung

Die Ziele des Vereins von Betroffenen und Fachkräften sind, Betroffene unabhängig von der Kirche psychologisch und juristisch zu unterstützen und untereinander zu vernetzen, sowie im Bereich Prävention und Schadenersatzforderungen aktiv zu werden.

Die Plattform stellt Kontakte mit JuristInnen, ExpertInnen und Beratungsstellen aus dem Bereich Opferschutz her und wird Publikationen und Studien zum Thema initiieren. Der Verein wird sich aus Spenden finanzieren und wird auch staatliche Unterstützung beantragen.

Kirchenunabhängige Hotline für Betroffene eingerichtet

Die Plattform "Betroffene kirchlicher Gewalt" hat mit fachlicher Unterstützung von langjährigen MitarbeiterInnen des Wiener Kinderschutzzentrums eine unabhängige Telefon-Hotline für Opfer kirchlicher Gewalt eingerichtet. Sie richtet sich an Menschen, die Opfer sexueller, seelischer oder physischer Gewalt waren. Die Hotline wird von einer speziell geschulten Psychologin betreut. Somit können sich Betroffene an eine von der Kirche unabhängige Hilfsinstitution und Interessensvertretung wenden. Das Angebot umfasst sowohl psychologische als auch juristische Unterstützung. Ebenso ist der Austausch mit anderen Gewaltopfern möglich. Betroffene (Kinder und Erwachsene) aus ganz Österreich können sich hier melden. Die neue Hotline steht auch Menschen, die bisher nur mit kircheninternen "Ombudsstellen" Kontakt hatten, zur Verfügung.

HOTLINE: 0699 10 369 369

Verein Betroffene kirchlicher Gewalt

Verein, ZVR- Zahl: 1939 38 160

Halbgasse 7, 1070 Wien

Tel: 0699 10 369 369, info@betroffen.at